

Pressemitteilung

Presse: Michaela Gottfried

Verband der Ersatzkassen e. V.

Askanischer Platz 1

10963 Berlin

Tel.: 0 30 / 2 69 31 – 12 00

Fax: 0 30 / 2 69 31 – 29 15

michaela.gottfried@vdek.com

www.vdek.com

 @vdek_presse

10. Dezember 2019

Aktuelle Ausgabe *ersatzkasse magazin*.

Schwerpunkte: Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI) – Nutzen und Qualität technischer Innovationen – Umgang mit Antibiotika

Mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) treibt die Bundesregierung die Digitalisierung in Deutschland voran. Im Mittelpunkt steht die Einführung von Apps auf Rezept. Gute Angebote sollten den Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) frühzeitig zur Verfügung stehen. Voraussetzung aber muss sein, dass Nutzen und medizinische Qualität nachgewiesen sind. Zudem braucht es ein Verfahren, wie der monetäre Wert einer Gesundheits-App objektiv ermittelt werden kann, damit es nicht zu überhöhten Preisen zulasten der GKV kommt.

Potenziale der künstlichen Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) wird als Zukunftstechnologie gepriesen, auch mit Blick auf die Potenziale in der medizinischen Versorgung. Lars Roemheld und Prof. Dr. Jörg F. Debatin vom health innovation hub (hih) des Bundesgesundheitsministeriums sprechen in *ersatzkasse magazin* von der „Krönung eines digitalisierten Gesundheitssystems“. Zugleich warnen sie vor überzogenen Hoffnungen und Ängsten sowie einer irrationalen Überhöhung von KI: Die Realität sei weniger bombastisch, aber nichtsdestotrotz vielversprechend. Prof. Dr. Klaus Juffernbruch, Vorsitzender der Expertengruppe „Intelligente Gesundheitsnetze“ des Digital-Gipfels der Bundesregierung, sieht eine Herausforderung darin, die technischen Innovationen, die auf großen Datenmengen basieren, mit dem Datenschutz in Einklang zu bringen. Im Interview mit *ersatzkasse magazin* spricht er sich für mehr Transparenz über die Herkunft der Daten aus: „Wünschenswert wäre es, wenn wir Daten aus Deutschland zur Verfügung hätten. Da wären wir in der Lage, die Qualität wesentlich besser zu

kontrollieren.“

Zukunft der Antibiotikaversorgung

Antibiotika werden breit angewendet, von der Humanmedizin bis zur Landwirtschaft. Dieser massive Einsatz führt zur Entwicklung von schwerwiegenden Resistenzen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rät dringend zu einem rationalen Umgang mit Antibiotika. Auch Prof. Dr. Lothar H. Wieler und Dr. Esther-Maria Antao vom Robert Koch-Institut (RKI) warnen im *ersatzkasse magazin*: „Durch einen ungezielten Einsatz riskieren wir ihren Wirkungsverlust.“ Sie fordern Alternativen zu Antibiotika, hier müsse die Forschung dringend gestärkt werden. Für einen bewussteren Umgang mit Antibiotika setzt sich der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) mit dem Innovationsfondsprojekt RESIST ein.

Außerdem in *ersatzkasse magazin*:

- MDK-Reform: Neugestaltung der Besetzung der Verwaltungsräte
- Finanzlage: Wettbewerbsdruck in der GKV verschärft sich
- Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetz (GKV-FKG): Reform des Morbi-RSA auf der Zielgeraden

Das [ersatzkasse magazin](#) steht auf unserer Webseite kostenlos als ePaper und als PDF-Download zur Verfügung.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen rund 28 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- Techniker Krankenkasse (TK), Twitter: @TK_Presse
- BARMER, Twitter: @BARMER_Presse
- DAK-Gesundheit, Twitter: @DAKGesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Twitter: @KKH_Politik
- hkk - Handelskrankenkasse
- HEK - Hanseatische Krankenkasse, Twitter: @HEKonline

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) wurde am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet. Bis 2009 firmierte der Verband unter dem Namen „Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V.“ (VdAK).

In der vdek-Zentrale in Berlin sind mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen mit insgesamt rund 350 sowie mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegestützpunkten für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.